



Yvonne Bernart (Autor)

**Der Beitrag des erfahrungswissenschaftlichen  
Positivismus in der Tradition Auguste Comtes zur  
Genese der Soziologie. Rekonstruktion  
exemplarischer Entwicklungslinien**

Yvonne Bernart

---

**Der Beitrag des erfahrungswissenschaftlichen  
Positivismus in der Tradition Auguste Comtes  
zur Genese der Soziologie**

Rekonstruktion exemplarischer Entwicklungslinien

---



Cuvillier Verlag Göttingen

<https://cuvillier.de/de/shop/publications/3125>

Copyright:

Cuvillier Verlag, Inhaberin Annette Jentsch-Cuvillier, Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen,  
Germany

Telefon: +49 (0)551 54724-0, E-Mail: [info@cuvillier.de](mailto:info@cuvillier.de), Website: <https://cuvillier.de>

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>I. Einleitung</b>	<b>6</b>
<b>II. Comtes Konzeption einer positiven Soziologie</b>	<b>13</b>
<b>1. Vordenker der Soziologie und der Sozialwissenschaften</b>	<b>13</b>
1.1 Das Rationalitätsprinzip der Aufklärung: das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft	14
1.2 Die deutsche Idealismustradition: das Verhältnis von Erfahrung und Erkenntnis	18
1.3 Gesellschaft als neue Deutungsinstanz in Krisenzeiten	23
1.4 Forschungslage zu <i>Comtes</i> Leben und Werk	26
<b>2. Intellektuelle Entwicklung Comtes</b>	<b>29</b>
2.1 Humanistische Bildung und der Einfluß der Ecole Polytechnique	29
2.2 Sekretär bei Saint-Simon	31
2.3 Die Frage nach <i>Comtes</i> Gesundheitszustand	34
2.4 Die Geburtsstunde der Soziologie (1838)	36
<b>3. Comtes originärer Positivismusansatz</b>	<b>38</b>
3.1 <i>Comtes</i> Positivismusbegriff	38
3.2 <i>Comtes</i> Gesellschaftskonstruktion	40
3.3 Die Familie als wichtigste soziale Einheit bei <i>Comte</i>	43
<b>4. Der methodische Ansatz der positiven Soziologie</b>	<b>45</b>
4.1 Das Enzyklopädische Gesetz	45
4.2 Methoden der Soziologie	47
4.3 Das Verhältnis von Empirie und Theorie	48
<b>5. Beitrag Comtes zu den modernen Sozialwissenschaften</b>	<b>49</b>
5.1 Die Traditionsbegründung des älteren Positivismus in Frankreich	49
5.2 Der Positivismusbegriff in Deutschland	54
5.3 Der Beitrag <i>Comtes</i> zur modernen Sozialwissenschaft/Soziologie	60
<b>III. Traditionslinien und Wurzeln der deutschen Soziologie und die Wirkungsgeschichte des erfahrungswissenschaftlichen Positivismus in Deutschland</b>	<b>63</b>

<b>1.</b>	<b>Das Spannungsfeld zwischen Idealismus, Positivismus und Materialismus</b>	64
1.1	Das Modell der qualitativen Inhaltsanalyse	65
1.2	Das Spannungsfeld Idealismus-Positivismus	68
<b>2.</b>	<b>Idealismus und Positivismus als unterschiedliche Denkstile</b>	69
2.1	Unterschiedliche Ansatzpunkte von Idealismus und Positivismus	70
2.2	Idealistische Hauptkritikpunkte am Positivismus	72
2.3	Unterschiedliche Wissenschaftsauffassungen von Idealismus und Positivismus und die Diskussion um die Deutungskonkurrenz	79
<b>3.</b>	<b>Der Einfluß von Comtes erfahrungswissenschaftlichem Positivismus in Deutschland</b>	82
3.1	Die frühe Aufnahme von Comtes erfahrungswissenschaftlichem Positivismus	83
3.2	Die deutsche Schule des erfahrungswissenschaftlichen Positivismus	85
3.3	Neukantianismus zwischen Idealismustradition und erfahrungswissenschaftlichem Positivismus	89
3.4	Deutsche Comte-Spezialliteratur	91
3.5	Weiterentwicklung des Comteschen Positivismusbegriffs	97
<b>4.</b>	<b>Die Richtung der sozialdarwinistischen/organizistischen "Socialwissenschaft" (1870er) in positivistisch-erfahrungswissenschaftlicher und idealistischer Tradition</b>	99
4.1	Gesellschaft als realer Organismus (v. Lilienfeld)	100
4.2	Gesellschaft als sozialer Körper (Schäffle)	102
4.3	Gesellschaft als natürliche Ordnung (Gumplowicz)	103
4.4	Auswirkungen der "Socialwissenschaft"	105
<b>5.</b>	<b>Die Völkerpsychologie und das Leipziger "Positivistenkränzchen"</b>	106
<b>IV.</b>	<b>Die Soziologie als "dritter Weg" zwischen Geistes- und Naturwissenschaften</b>	112
<b>1.</b>	<b>Historismus und erfahrungswissenschaftlicher Positivismus</b>	114
1.1	Geistes- und Naturwissenschaften als gegensätzliche Pole im Wissenschaftskanon	114

1. 2	Die Geschichtswissenschaft zwischen Historismus und Positivismus_____	118
1. 3	Nationalökonomie zwischen Historismus und Positivismus_____	125
2.	<b>Soziologie als Wirklichkeitswissenschaft, empirische Kulturwissenschaft, als verstehende Soziologie <i>Webers</i></b> _____	130
2. 1	Erfahrungswissenschaft: eindeutiger Bezug auf die empirische Wirklichkeit_____	132
2. 2	Rückbindung der Wertideen an die Realität: Soziologie als empirische Kulturwissenschaft_____	134
2. 3	Der Idealtypus als Methode_____	136
2. 4	Die Einordnung des Ansatzes der Wirklichkeitswissenschaft_____	138
2. 5	Die verstehende Soziologie und der erfahrungswissenschaftliche Positivismus_____	141
3.	<b>Deutsche Soziologie zwischen Geisteswissenschaft und erfahrungswissenschaftlichem Positivismus</b> _____	144
3. 1	Geisteswissenschaftlich ausgerichtete Soziologie ( <i>Sombart, Simmel</i> )_____	144
3. 2	Ein geschichtsphilosophischer Ansatz: Soziologie als "Philosophie der Geschichte" ( <i>Barth</i> )_____	149
3. 3	Die "Wirklichkeitswissenschaft" <i>Freyers</i> : die realistische Wendung von Hegels Idealismus_____	154
3. 4	Überwindung des alten Positivismus in der deutschen Soziologie durch neoidealistische Tendenzen_____	160
V.	<b>Gruppenkonzepte der idealistisch geprägten und positivistisch-erfahrungswissenschaftliche Wissenschaftsrichtung</b> _____	167
1.	<b>Die paradigmatische Struktur der Soziologie</b> _____	168
1. 1	Zwei unterschiedliche Ansätze in der Gruppensoziologie_____	170
1. 2	Exkurs: Berührungspunkte der Paradigmen in der Rollentheorie_____	175
2.	<b>Der idealistisch geprägte, theoretische Gruppenbegriff der deutschen Soziologie (<i>Simmel, v. Wiese, Vierkanndt</i>)</b> _____	180
2. 1	Der topos der Gemeinschaft ( <i>Tönnies</i> )_____	181
2. 2	Der Gruppenbegriff der formalen Soziologie ( <i>Simmel, v. Wiese</i> )_____	182

2.3	Der theoretische, idealtypische Gruppenbegriff der deutschen Soziologie: Das Wir-Gefühl_____	186
2.4	Kritik am deutschen, idealistisch geprägten Gruppenbegriff_____	189
<b>3.</b>	<b>Der erfahrungswissenschaftliche Gruppenbegriff des amerikanischen Neopositivismus_____</b>	<b>193</b>
3.1	Die Aufnahme des erfahrungswissenschaftlichen Positivismusbegriffs <i>Comtes</i> und der Einfluß der europäischen Positivisten_____	194
3.2	Der Einfluß des Sozialdarwinismus_____	200
3.3	Die Entwicklung des normativen Paradigmas: Der Funktionalismus <i>Durkheims</i> und der Strukturfunktionalismus <i>Parsons</i> _____	203
3.4	Der amerikanische Neopositivismus <i>Lundbergs</i> _____	207
3.5	Der positivistisch-erfahrungswissenschaftliche Gruppenbegriff der Soziologie ( <i>Lundberg, Parsons, Bales, Merton</i> )_____	214
3.6	Kritik am positivistisch-erfahrungswissenschaftlichen Gruppenbegriff_____	219
<b>4.</b>	<b>Gruppenkonzepte in interpretativer und erfahrungswissenschaftlicher Tradition als Konkretisierung des topos Gemeinschaft_____</b>	<b>222</b>
4.1	Das Primärgruppenkonzept als Basis für ausdifferenzierende Gruppenkonzepte ( <i>Cooley</i> )_____	223
4.2	Das verhaltenstheoretische Gruppenkonzept ( <i>Homans</i> )_____	227
4.3	Die empirische Kleingruppenforschung_____	230
4.4	Auswirkungen auf die deutsche Soziologie nach 1945_____	233
	<b>Literaturverzeichnis_____</b>	<b>235.</b>